

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861

# rk

Verlag: Presseservice, Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 5. Mai 1988

Blatt 842

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

## Kommunal/Lokal:

- Südtiroler Spende für Stephansdom (844/FS: 4.5.)
- Hundert Jahre Türkenschanzpark (846)
- Kinder feiern mit der U 1 Geburtstag (847)
- Tag der offenen Tür in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (848)
- „Der Wiener Weg in der Heimerziehung“ (849)
- Verein Niederösterreich — Wien: Schwerpunkt Ausbau der Radwege (850)
- Wieder PER im Olivenöl (851)
- Arbeitstagung der Schulservicestellen (852)
- Gürtel-Ausstellung in der Wiener Stadthalle (853/854)
- Wildgans-Hof im 3. Bezirk wird saniert (855)
- Telefonbauarbeiten in der Rettungszentrale (855)
- Ehrenzeichen für drei internationale Planungsexperten (857)
- Krankenhaus Floridsdorf könnte Essen vom AKH erhalten (858)
- Muttertag: Keine Einfahrt in den Zentralfriedhof (nur FS)
- Muttertag: Verkehrsbetriebe verstärken Linien zu den Friedhöfen (nur FS)

## Kultur:

- Ehrenmedaille in Gold für Prof. Serge Sabarsky (843/FS: 4.5.)
- Samstag Eröffnung der Wiener Festwochen (845)
- Goldenes Ehrenzeichen für Ehrensensator Dr. Töpfer (845)
- Marionetten-Ausstellung im Bezirksmuseum Meidling (856)

## Ehrenmedaille in Gold für Prof. Serge Sabarsky

Wien, 4.5. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Mittwoch nachmittag im Rahmen einer kleinen Feier in seinem Arbeitszimmer an Prof. Serge SABARSKY die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien in Gold.

Zilk würdigte in seiner Laudatio die Leistungen des gebürtigen Wieners — Sabarsky emigrierte 1938 in die Vereinigten Staaten, wo er sich in New York als Kunsthändler etablierte — für die weltweite Verbreitung österreichischer Kunst der Jahrhundertwende, vor allem durch große Ausstellungen mit Werken von Klimt, Schiele und Kokoschka.

Der Ehrung wohnten u.a. Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK, Dritter Landtagspräsident Univ.-Prof. Dr. Manfred WELAN sowie der Vorsitzende des Kulturausschusses im Wiener Gemeinderat, Dkfm. Dr. Adolf AIGNER, bei. (Schluß) red/rr

Bereits am 4. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!



## Südtiroler Spende für Stephansdom

Wien, 4.5. (RK-KOMMUNAL) Südtirol spendet den Erlös aus den Eintrittsgeldern der Veranstaltungen bei den Südtiroler Kulturwochen in Wien für die Aktion zur Rettung des Stephansdomes. Der Organisator der Südtiroler Kulturwochen, Amtsdirektor Dr. Othmar PARTELI, übergab Mittwoch nachmittag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK einen Scheck über 47.000 Schilling. (Schluß) red/rr

Bereits am 4. Mai 1988  
über Fernschreiber ausgesendet!



## **Samstag Eröffnung der Wiener Festwochen**

Wien, 5.5. (RK-KULTUR) Am Samstag, dem 7. Mai, um 21 Uhr, beginnen auf dem Rathausplatz die Festwochen 1988 mit einer Festveranstaltung. Auf dem Programm steht Wiener Musik, die in der Nazizeit verboten war. „Ein Lied geht um die Welt“ ist der Titel des Programms, das zeigen soll, was Wien 1938 an Persönlichkeiten, an kultureller Potenz und an Lebensfreude verloren hat. Michael HELTAU wird durch das Programm führen, prominente Künstler unter der Gesamtleitung von Robert OPRATKO werden singen, spielen und tanzen. Auf den öffentlichen Verkehrsmitteln gilt anlässlich der Festwochen-Eröffnung am 7. Mai ab 15 Uhr der Nulltarif. (Schluß) red/rr

## **Goldenes Ehrenzeichen für Ehrensenator Dr. Töpfer**

Wien, 5.5. (RK-KULTUR) Kulturstadträtin Dr. Ursula PASTERK überreichte Mittwoch abend in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK Ehrensenator Dr. h. c. Alfred TÖPFER das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Der deutsche Industrielle wurde damit für seine Verdienste um die Förderung von Wissenschaft und Kunst geehrt. Mit der Stiftung der Herder-Preise, die von der Universität Wien zuerkannt werden und an osteuropäische Künstler und Wissenschaftler gehen, hat Töpfer wichtige Akzente für den Ost-West-Dialog in Europa gesetzt. (Schluß) gab/bs

## Hundert Jahre Türkenschanzpark

Wien, 5.5. (RK-LOKAL) Der Türkenschanzpark in Währing wird heuer hundert Jahre alt. Aus diesem Anlaß wird am Freitag, dem 6. Mai, um 13 Uhr in der Parkanlage vom Währinger Bezirksvorsteher, Leopold TRAINDL, in Zusammenarbeit mit dem Stadtgartenamt eine Schmucktanne (*Aurocaria aurocana*) gepflanzt.

Der Türkenschanzpark wurde am 30. September 1888 der Öffentlichkeit übergeben. Die Idee, auf einer Sand- und Schottergrube einen Park anzulegen, stammte von dem Architekten Heinrich Ferstel, dem Erbauer der Votivkirche. Ferstel wollte auf dem Gelände einen Park im englischen Stil, mit Restaurant, zwei Musikpavillons und einem Aussichtsturm verwirklichen. Seinen Namen trägt der Park nach den Türkenkriegen. Bereits 1529 hatten die Belagerer Wiens hier ein festes Bollwerk errichtet. Bei der zweiten Türkenbelagerung im Jahr 1683 wurde die türkische Festung in diesem Gebiet in der Entsatzschlacht von Wien erstürmt. (Schluß) fk/rr

## **Kindern feiern mit der U 1 Geburtstag**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Zehn Kinder, die am selben Tag wie die U 1, nämlich am 25. Februar 1978, Geburtstag haben, haben sich auf den Aufruf von Verkehrsstadtrat Johann HATZL zur gemeinsamen Geburtstagsfeier gemeldet. Aus Witterungsgründen wird diese Feier zum zehnten Geburtstag nun im Mai nachgetragen: Morgen, Freitag, den 6. Mai, geht es mit dem Verkehrsstadtrat auf Praterbummel. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Karlsplatz, von wo es mit der Oldtimer-Tramway — die ab dem Tag darauf wieder ihr Rundfahrtenprogramm aufnimmt — zum Riesenrad und zur Jause in den Prater geht.

Die Inbetriebnahme der U 1 am 25. Februar 1978 als erste „echte“ U-Bahn-Strecke vom Karlsplatz zum Reumannplatz war ein für den öffentlichen Verkehr in Wien markantes Datum. Seit damals hat die U 1 eine halbe Milliarde Fahrgäste befördert. Insgesamt sind auf allen U-Bahn-Linien in Wien schon 1,4 Milliarden Beförderungen verzeichnet worden. Die Silberpfeile haben dabei rund 90 Millionen Kilometer zurückgelegt, das ist 240 Mal die Strecke zum Mond. Trotz des noch relativ geringen Anteils am gesamten Liniennetz der Wiener Verkehrsbetriebe fährt bereits rund ein Drittel aller Fahrgäste mit der U-Bahn. (Schluß) roh/bs

## **Tag der offenen Tür in der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik**

Wien, 5.5. (RK-LOKAL) Einen Tag der offenen Tür veranstaltet die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik der Stadt Wien, 21, Patrizigasse 2, am Samstag, dem 7. Mai, von 8.30 bis 12 Uhr. Bei dieser Veranstaltung haben alle Interessierten Gelegenheit, unmittelbar am Unterricht teilzunehmen und die Vielseitigkeit des Bildungsangebotes dieser Schulart kennenzulernen.

Seit 1985 beträgt die Ausbildungsdauer fünf Jahre und endet mit einer Abschlußprüfung, die den Absolventen der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik sowohl Hochschulreife als auch die Berufsbefähigung als Kindergärtner bzw. Horterzieher verleiht. (Schluß) jel/rr

## **„Der Wiener Weg in der Heimerziehung“**

### **Symposium des Jugendamtes der Stadt Wien**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Ein Symposium des Jugendamtes der Stadt Wien zum Thema „Der Wiener Weg in der Heimerziehung“ eröffnete Donnerstag Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL. Schwerpunkte dieser Veranstaltung, die im Wappensaal des Rathauses stattfand, waren eine Bilanz und die Diskussion über zukünftige Entwicklungen der Heimerziehung.

Auch 1988 sei der Wiener Weg der Heimerziehung noch nicht beendet, sagte Vizebürgermeisterin Smejkal in ihrer Eröffnungsrede. Das Jugendamt der Stadt Wien ist bestrebt, aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen im Bereich der Heimerziehung und der Sozialarbeit Rechnung zu tragen. Ziel dieser Bemühungen ist es, Heime und Wohngemeinschaften, aber auch Pflegestellen so auszustatten, daß Kinder jene Defizite, die durch zuwenig Interesse, Förderung und durch zuwenig Zuwendung entstanden sind, aufholen können. Notwendig sind dazu vor allem das berufliche und menschliche Engagement der Erzieher sowie die verstärkte Zusammenarbeit der an sozialer Betreuung beteiligten Berufsgruppen.

Der Wiener Weg in der Heimerziehung hat von der Erziehungsanstalt für „Schwererziehbare“ zu offenen Wohnheimen geführt, auf die auch in Zukunft neben allen ambulanten Hilfen nicht verzichtet werden kann. Für jene Kinder, die nicht mit ihren Familien leben können, sollen diese Wohnheime aber ein echtes „Zuhause“ sein.

### **Gründung der „Wiener Heimkommission“**

Die gesellschaftspolitische Aufbruchsstimmung der „68er“ Jahre führte auch zu einer Reformbewegung in den Kinder- und Jugendheimen der Stadt Wien. Die Auseinandersetzung mit der Situation der „Zöglinge“ in Heimen und die Diskussion über zeitgemäße Erziehungsbedingungen führten im Jahr 1971 zur Gründung der „Wiener Heimkommission für Fragen der Heimerziehung“.

### **Neugestaltung der Heimerziehung**

Die Neugestaltung der Heimerziehung stellte die Familie in den Mittelpunkt soziale Hilfeleistung. Dementsprechend wurden zahlreiche ambulante Einrichtungen ins Leben gerufen, die Kindern, Jugendlichen und Eltern bei Problemen vielfältigster Art Hilfe anbieten. Diese Veränderungen hatten das Ziel, die Zahl der Heimeinweisungen von Kindern und Jugendlichen zu verringern.

Waren 1968 noch 3.913 Wiener Kinder in Heimen untergebracht, so sank die Zahl auf 2.515 im Jahr 1978. Im März 1988 befanden sich nur mehr 1.625 Kinder und Jugendliche in einem Heim. Das Netz der ambulanten Einrichtungen wurde ausgeweitet, die Arbeitsweise der Bezirksjugendämter mehr auf die Bedürfnisse der einzelnen Familien ausgerichtet und das Pflegefamilienwesen ausgebaut. So werden heute vor allem jüngere Kinder bei Pflegeeltern untergebracht.

Auch heimintern hat sich wesentliches verändert. Im Vordergrund steht die Beziehung zum einzelnen Kind mit seinen Problemen, Defiziten und Wünschen. Die Gruppengrößen wurden auf acht bis zehn Kinder reduziert, kleine Wohneinheiten geschaffen, Besuche von Eltern in den Heimen gefördert.

Für Kinder und Jugendliche, die über längere Zeit im „Heim“ bleiben, besteht darüber hinaus die Möglichkeit der Unterbringung in einer sozialpädagogischen Wohngemeinschaft des Jugendamtes. (Schluß) jel/gg

## **Verein Niederösterreich – Wien: Schwerpunkt Ausbau der Radwege**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Der Ausbau der Radwege im Wiener Umland ist einer der Schwerpunkte im Rahmen des umfangreichen Programmes des Vereins Niederösterreich – Wien für 1988.

Ein Zuckerl für alle Radfahrfans wird z. B. der Radweg Wien – Greifenstein sein, dessen Abschnitt zwischen Korneuburg und Greifenstein bereits im Vorjahr fertiggestellt wurde. Weiters wird noch heuer eine Verlängerung des Radweges entlang des Wiener Neustädter Kanals von Bad Vöslau zum „Haidlhof“ fertiggestellt. Außerdem stehen unter anderem noch die Fortführung der Landschaftsgestaltung des Gebietes „Wienerberg Ost“ sowie die Sanierung des Weinwanderweges bei Gumpoldskirchen auf dem Programm.

Die Aufgabe des 1974 gegründeten Vereins Niederösterreich – Wien ist, mehr Lebensqualität für die Bewohner der Bundeshauptstadt und ihre niederösterreichischen Nachbarn zu ermöglichen. Für die Schaffung von gemeinsamen Erholungsräumen stehen dem Verein heuer rund 15 Millionen Schilling zur Verfügung. (Schluß) du/gg

### **Wieder PER im Olivenöl**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Bei den Olivenöl-Untersuchungen wurde nun neuerlich Perchloräthylen gefunden: in einer vom Marktamt der Stadt Wien gezogenen Probe des Olivenöls „Toskana“, 0,5-Liter-Flasche mit Ablaufdatum 3/89, Charge 388, stellte die Bundes-Lebensmitteluntersuchungsanstalt 0,24 Milligramm PER fest. Das Öl ist somit verdorben. Die Importfirma zieht es aus dem Verkehr, das Marktamt kontrolliert dies. (Schluß) hrs/gg

## **Arbeitstagung der Schulservicestellen**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Am 2. und 3. Mai fand die diesjährige Arbeits- und Fortbildungstagung der Mitarbeiter aller Österreichischen Schulservicestellen statt.

In seiner Begrüßungsansprache begründete der Amtsführende Präsident des Stadtschulrates für Wien, Prof. Hans MATZENAUER, die Bedeutung und Notwendigkeit von Schulservicestellen. In einer Zeit der „Verrechtlichung“ aller Lebensbereiche ist es ein Kernstück bürgernaher Schulpolitik, die negativen Auswirkungen dieser Tendenz zu minimieren. Servicestellen dürfen sich aber nicht nur auf das Erteilen von Auskünften beschränken, sondern müssen auch konkrete Hilfe bieten. Diese Unterstützung bei der Lösung von Konflikten ist ein wesentlicher Beitrag zur Verwirklichung und Akzeptanz von Maßnahmen zur Schulreform. Die Notwendigkeit dieser Einrichtungen wird auch durch die hohe Frequenz untermauert. Allein in Wien wurden seit Gründung der Schulservicestelle über 100.000 Beratungen durchgeführt.

Die Tagungsteilnehmer tauschten ihre Erfahrungen aus und diskutierten insbesondere über Probleme ausländischer Kinder an österreichischen Schulen.

Es wurde übereinstimmend festgestellt, daß sich die seit nunmehr sieben Jahren bestehenden Schulservicestellen sehr bewährt haben und zu zentralen Anlaufstellen für Ratsuchende geworden sind. Die ständig steigende Zahl von Anfragen beweist, wie wichtig solche bürgernahe Einrichtungen sind, um den Gedanken der Schulpartnerschaft zu fördern. Überdies informierten sich die Schulservicestellen durch Besuche an Wiener Schulen über ganztägige Schulformen, über den Schulversuch „Mittelschule“ und neue Lern- und Unterrichtsformen an Volksschulen. (Schluß)  
wstr/rr

## **Gürtel-Ausstellung in der Wiener Stadthalle**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Im Foyer der Wiener Stadthalle eröffneten am Donnerstag Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Günther SALLABERGER die von der Wiener Bundesstraßen AG zusammengestellte Ausstellung „Neue Wege für Wien“. Sie zeigt die Empfehlungen der Gürtelkommission für die Verkehrslösungen und die damit verbundenen Verbesserungen der Lebensqualität im Bereich Gürtel, Süd- und Westeinfahrt. Die Ausstellung ist bis 19. Juni 1988 bei freiem Eintritt Dienstag bis Freitag, von 9 bis 18 Uhr, und Samstag, von 9 bis 14 Uhr, zugänglich. In einer Pressekonferenz wurde der abschließende Bericht der Gürtelkommission vorgestellt.

### **Mehr als eine Million Menschen betroffen**

In mehr als 3jähriger Arbeit hat die Projektleitung Gürtel, Süd- und Westeinfahrt (Gürtelkommission) Vorschläge ausgearbeitet, mit denen über die Lösung der Verkehrsprobleme hinaus in den betroffenen Gebieten vor allem die Lebensqualität gehoben und die Rahmenbedingungen für die Stadterneuerung verbessert werden sollen.

Das den Arbeiten zugrundegelegte Bundesstraßennetz hat eine Ausdehnung von ca. 35 Kilometern 800.000 Menschen wohnen und 400.000 arbeiten im weiteren Einzugsbereich dieser Straßenzüge. Aus diesen Zahlen ist ersichtlich, daß mehr als die Hälfte der Wiener Bevölkerung von den Auswirkungen der von der Gürtelkommission vorgeschlagenen Maßnahmen betroffen ist.

### **Entwicklungsprogramm wurde übergeben**

Die Gürtelkommission hat ihre Empfehlungen in Form eines Entwicklungsprogrammes zusammengefaßt, das Donnerstag der Stadt Wien übergeben wurde. Dieses Entwicklungsprogramm gliedert sich in einen allgemeinen Teil und in vier Leitprojekte. Es enthält gesamtstädtische Vorstellungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Gestaltungsvorschläge für Teilgebiete, die in Zusammenarbeit mit den Bezirken geprüft, ergänzt und geändert werden können. Dieses Programm ist so konzipiert, daß die einzelnen baulichen und organisatorischen Maßnahmen mittel- und langfristig den jeweils geänderten Bedingungen angepaßt werden können. Alle Maßnahmenbündel sind in mehrere Stufen in Form von Einzelmaßnahmen wie z. B. Fahrbahnverlegungen, Verkehrsberuhigung, Errichtung von Parkplätzen, Umbau einzelner Abschnitte, Verkehrsorganisation etc. realisierbar, wobei diese Einzelmaßnahmen für sich bereits wirksam werden können und sollen.

Die Kosten für die Maßnahmen im Bereich dieser Straßenzüge betragen ca. 12 bis 15 Milliarden Schilling, wobei darin bereits die Kosten für wasserbauliche Maßnahmen inkludiert sind.

Hinzu kommen noch vielfältige und kostenintensive flankierende Maßnahmen in Höhe von ca. 1 bis 3 Milliarden Schilling, die vor allem Parallel- und Radialstraßen von Gürtel, Süd- und Westeinfahrt betreffen. Konkret sind dies etwa Belange der Verkehrsberuhigung, Begrünungsmaßnahmen, Garagen für Wohnbevölkerung, Blocksanierungen, Überwachungsmaßnahmen etc.

Das Entwicklungsprogramm ist nicht nur Grundlage für Projektplanungen, sondern soll auch private Initiativen forcieren.

### **Leitprojekte in der Ausstellung**

Im Rahmen der Ausstellung sind die Leitprojekte für den Westgürtel, Südgürtel, Südeinfahrt und Westeinfahrt in anschaulicher Form planlich dargestellt. Mit den gezeigten Lageplänen, Querschnitts- und Perspektivdar-

Forts. von Blatt 853

stellungen soll den Wienerinnen und Wienern ein erster Eindruck über bereits sehr konkrete Maßnahmenvorschläge, die in erster Linie zu einer Verbesserung der Umweltsituation führen, gegeben werden. Für einzelne Abschnitte wurden auch Modelle angefertigt, sodaß Wirkung und Auswirkung der vorgeschlagenen Maßnahmen sehr detailliert betrachtet werden können.

In einer filmischen Dokumentation wird neben der historischen Entwicklung im Planungsgebiet die derzeitige Lebens- und Umweltsituation dieser meistbefahrenen Straßenrouten Österreichs eindrucksvoll dargestellt. Außerdem wird mit videomedialen Techniken die künftige Gestaltung einzelner Abschnitte gezeigt. Zu einzelnen Themen und Fragestellungen wie z. B. „Park and Ride“, „Der Baum am Gürtel“, „Flüsterasphalt und Lärmschutzfenster“, „Neue Rad- und Fußwege“, „Fahrbahnverlegungen am Gürtel“, etc. wurden spezielle Informationsfilme angefertigt, die auf einer Bildplatte gespeichert sind. Interessierte Besuche können sich mit Hilfe eines Bildplattenspielers, der wie ein „Wurlitzer“ bedient werden kann, über die einzelnen Themen und Fragen informieren.

Weiters besteht die Möglichkeit, einmal konkret die Abschirmwirkung eines Lärmschutzfensters zu testen. Ein simulierter Straßenlärm, wie er etwa am Gürtel am Tag oder in der Nacht vorherrscht, wird von einem Lärmmeßgerät bei offenem und geschlossenem Fenster gemessen. Die ermittelte Abschirmwirkung kann direkt erlebt und am Meßgerät abgelesen werden.

#### **Weitere Vorgangsweise**

Für die im Rahmen dieser Ausstellung gezeigten Lösungsvorschläge werden so rasch wie möglich konkrete Projekte durch interdisziplinäre Planungsteams ausgearbeitet. Diese Planungen werden im ständigen Einvernehmen mit den betroffenen Bezirksvertretungen sowie Bürgerinitiativen und Anrainern durchgeführt, betonte Stadtrat Sallaberger bei der Pressekonferenz.

Obwohl die Projektleitung alle in den Leitprojekten vorgesehenen Maßnahmen grundsätzlich als wichtig erachtet, wird auf Grund der großen Zahl der direkt und indirekt betroffenen Bevölkerung dem Projekt „Gaudenzdorfer Knoten“ und „Tunnel Margareten“ sowie „Mariahilfer Gürtel“ höchste Priorität zugewiesen. Dies deshalb, weil ausgehend vom Verknüpfungspunkt Gaudenzdorfer Knoten mittel- und langfristig weitere Maßnahmen sowohl in den Westgürtel als auch in den Südgürtel und das Wiental ausstrahlen können. Für diesen Abschnitt wurden die detaillierteren Planungen bereits begonnen. Bereits im Jahr 1989 könnte eine baureife Planung vorliegen. Darüber hinaus wird auch für eine Reihe weiterer Projekte noch heuer mit detaillierteren Planungen begonnen werden. (Forts.mgl.) lf/bs

## **Wildgans-Hof im 3. Bezirk wird saniert**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung beschloß Donnerstag einstimmig die Sanierung eines weiteren Gemeindewohnbaus aus der Zwischenkriegszeit. Der Wildgans-Hof im 3. Bezirk, Grasbergergasse 4, soll bis 1990 mit einem Kostenaufwand von rund 60 Millionen Schilling umfassend saniert werden.

Die Anlage besteht aus 805 Wohnungen. Erneuert werden insbesondere die Fassade, die Balkone, die Türen und Dächer. Bereits heuer wird mit der Erneuerung der Fenster begonnen. Um rund 22 Millionen Schilling werden die desolaten Holzfenster gegen Kunststoffenster ausgetauscht. Die Sanierung wird mit Mitteln aus dem Wohnhaussanierungsgesetz finanziell gefördert. (Schluß) ah/rr

## **Telefonarbeiten in der Rettungszentrale**

**Kurzer Ausfall des Notrufes 144 ist möglich**

Wien, 5.5. (RK-LOKAL) Samstag vormittag finden in der Rettungszentrale in der Radetzkystraße Telefonbauarbeiten statt. In der Zeit zwischen 7 und 12 Uhr kann es vorkommen, daß die Notrufnummer 144 und die Telefonnummer 7 11 19 kurzfristig ausfallen. Davon wären auch die Krankenbeförderung und die Bettenzentrale betroffen. In dringenden Fällen kann aber die Polizei eine Funkverbindung mit der Rettung herstellen. (Schluß) sc/rr

### **Marionetten-Ausstellung im Bezirksmuseum Meidling**

Wien, 5.5. (RK-KULTUR/LOKAL) Die Galerie Meidling des Bezirksmuseums Meidling zeigt bis 26. Juni die Ausstellung „Puppenzauber — Puppen auf Stäben, Puppen auf Fäden, Puppen, Puppen“. Die gezeigten Puppen stammen von Gretl MATZNER-GREGOR, die sich seit Jahrzehnten mit der Herstellung kunstvoll gestalteter Puppen aus der Geschichte Österreichs und der Märchenwelt beschäftigt. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt Mittwoch von 10 bis 12 und von 17 bis 20 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr und Sonntag von 10 bis 12 Uhr im Bezirksmuseum Meidling, Kobingerasse 7, zu sehen. (Schluß) gab/rr

## **Ehrenzeichen für drei Internationale Planungsexperten**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Im Rahmen der Eröffnung der Ausstellung über die Ergebnisse der Gürtelkommission in der Wiener Stadthalle überreichte am Donnerstag Stadtrat Günther SALLABERGER in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK drei internationalen Planungsexperten das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien: Univ.-Prof. Dr. Kurt FREISITZER, Univ.-Prof. Dipl.-Arch. Dr. Jakob MAURER und Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Thomas SIEVERTS waren schon in der Donauraumplanung tätig und gehören der Gürtelkommission an.

Der Grazer Univ.-Prof. Dr. Freisitzer befaßt sich bereits seit Anfang der 60er Jahre mit soziologischen Aspekten in der Planung. Er war in den 70er Jahren Mitbegründer des sogenannten „Wiener Modells“, das ein fachübergreifendes Planungsverfahren darstellt. Er wirkt als ein gerade in der heutigen Zeit besonders wichtiges Bindeglied zwischen soziologischer Forschung und konkreter Stadtplanung.

Univ.-Prof. Dipl.-Arch. Dr. Maurer lehrt Methodik der Raumplanung an der ETH Zürich und ist Spezialist für Verfahrenstechniken bei besonderen Planungsaufgaben. Er ist einer der wenigen Experten in Europa mit entsprechender Erfahrung bei der Abwicklung derart komplexer Planungsverfahren in Ballungsräumen. Sein Ruf als Mitbegründer des „Wiener Modells“ wurde durch die Heranziehung seiner Mitarbeit in mehreren deutschen Städten anerkannt.

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Sieverts lehrt Städtebau und Siedlungswesen an der TH Darmstadt und ist Special Professor am Institute of Planning-Studies an der University of Nottingham. Er hat insbesondere als Vorsitzender der Donauraumjury bei der Erarbeitung der Lösungsansätze die städtebauliche Gesamtgestaltung in den Vordergrund gerückt.

An der Ehrung nahmen auch Landtagspräsident Ing. Fritz HOFMANN, die Stadträte Rudolf EDLINGER, Christine SCHIRMER, Wilhelm NEUSSER und Dipl.-Ing. Dr. Rainer PAWKOWICZ sowie zahlreiche Mandatäre aus den angrenzenden Bezirken teil. (Schluß) If/bs

## **Krankenhaus Floridsdorf könnte Essen vom AKH erhalten**

Wien, 5.5. (RK-KOMMUNAL) Zur Kritik von FPÖ-Gemeinderätin Karin LANDAUER an der Küche im Floridsdorfer Krankenhaus stellte Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Donnerstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ fest, daß derzeit Überlegungen angestellt werden, das Krankenhaus von der neuen Küche im Allgemeinen Krankenhaus aus zu versorgen.

Stacher: „Das müßte Frau Gemeinderat Landauer, die ja Mitglied des Gesundheitsausschusses ist, eigentlich wissen.“ Im übrigen sei es eher merkwürdig, daß Frau GR. Landauer einen allfälligen Baukostenbeitrag des Landes Niederösterreich für das Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost bereits an das Floridsdorfer Krankenhaus verteilt, ehe die Stadt Wien ihn erhalten hat. (Schluß) sc/rr